

EP 28767 (5)

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 631 118 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 94109739.6

(51) Int. Cl.⁵: G01G 23/01

(22) Anmeldetag: 23.06.94

(30) Priorität: 23.06.93 DE 4320892

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
28.12.94 Patentblatt 94/52

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: Mettler-Toledo (Albstadt) GmbH
Unter dem Malesfelsen 34
D-72458 Albstadt (DE)

(72) Erfinder: Mürdter, Herbert, Dipl.-Ing. (FH)
Rossbergstrasse 63
D-72461 Albstadt-Tailfingen (DE)
Erfinder: Pfister, Johann, Dipl.-Ing. (FH)
Kranichstrasse 1
D-72336 Balingen-Weilstetten (DE)

(74) Vertreter: Patentanwälte Leinweber &
Zimmermann
Rosental 7/II Aufg.
D-80331 München (DE)

(54) Waage.

(57) Zur Kompensation von Wägefehlern, die durch die Abhängigkeit des Wertes der Erdbeschleunigung vom Aufstellungsort der Waage hervorgerufen werden, ist eine Anpassungseinrichtung vorgesehen, bei der mittels einer Eingabeeinrichtung (6) numerische Daten über die geographische Breite des Aufstellungsortes und seine Höhe über Normalnull eingegeben werden. Darauf ansprechend bestimmt die Anpassungseinrichtung selbsttätig aufgrund des bekannten Zusammenhangs zwischen geographischer Lage und Wert der Erdbeschleunigung die gegenüber ihrem Eichort erforderliche Korrektur der Waage.

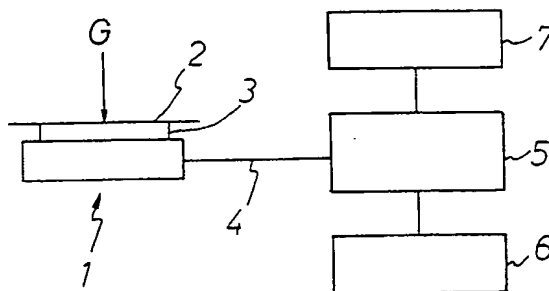


FIG. 1

EP 0 631 118 A1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Waage mit einer die von der Erdbeschleunigung hervorgerufene Gewichtskraft einer zu wiegenden Masse messenden Einrichtung, einer Einrichtung zur Bildung eines der gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes in Abhängigkeit von einem Eichort der Waage entsprechenden Wert der Erdbeschleunigung und einer zur Anpassung des der gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes an den Wert der Erdbeschleunigung am Aufstellungsort der Waage dienenden Einrichtung.

In einer derartigen bekannten Waage (EP 0 093 183 B1) ist eine bekannte Referenzmasse vorgesehen, die mittels einer Auflegeeinrichtung auf die die Gewichtskraft messende Einrichtung aufgelegt werden kann. Das der Gewichtskraft der Referenzmasse an einem Eichort entsprechende Signal der Meßeinrichtung wird in einem Referenzspeicher gespeichert. Ferner ist ein weiterer Speicher vorgesehen, in den in einem Kalibriervorgang das der Gewichtskraft der Referenzmasse entsprechende Signal am Aufstellungsort der Waage abgelegt wird. Die Anpassung des der am Aufstellungsort gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes erfolgt durch Multiplikation mit einem dem Quotienten aus den in dem Referenzspeicher und dem weiteren Speicher abgespeicherten Werten der Gewichtskraft der Referenzmasse entsprechenden Korrekturfaktor. Bei dieser bekannten Waage ist es also zur Erfassung der Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung erforderlich, die Anpassungseinrichtung mit der bekannten Referenzmasse und der Auflegeeinrichtung auszustatten und den Kalibriervorgang auszuführen, was einen verhältnismäßig hohen baulichen Aufwand bedingt sowie eine besondere Handhabung der Waage für deren ortsabhängige Kalibrierung erfordert.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Waage der eingangs genannten Art zu schaffen, deren Anpassungseinrichtung einfach aufgebaut ist, insbesondere keinen die Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung erfassenden Fühler erfordert, und bei hoher Genauigkeit einfach zu handhaben ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß die Anpassungseinrichtung eine Eingabeeinrichtung, in die beliebige, geographischen Lagewerten entsprechende Eingabewerte eingebbar sind, aufweist sowie eine daran angeschlossene Verarbeitungseinrichtung, die ansprechend auf jeden derartigen Eingabewert den der Bildung des Massewertes zugrundeliegenden Wert der Erdbeschleunigung an die diesem Eingabewert entsprechende geographische Lage anpaßt.

Bekanntlich besteht zwischen der Gewichtskraft G einer Masse, ihrem Massewert m und der Erdbeschleunigung g der Zusammenhang

$$G = m \cdot g.$$

Also kann der Wert der Erdbeschleunigung g in einem Eichvorgang ermittelt werden, in dem ein bekanntes Eichgewicht auf die Waage aufgelegt und ihre mit der Waage gemessene Gewichtskraft bestimmt wird. Dieser Wert der Erdbeschleunigung gilt jedoch nur für den Eichort und nicht für einen davon verschiedenen Aufstellungsort der Waage. Die Erfindung macht sich die Tatsache zunutze, daß die Änderung des Wertes der Erdbeschleunigung in Abhängigkeit von der geographischen Lage des Aufstellungsortes bekannt ist. Beispielsweise ist die Ortsabhängigkeit des Wertes der Erdbeschleunigung als Funktion der geographischen Breite des Aufstellungsortes und seiner Höhe über Normalnull darstellbar, was sowohl durch eine Formel in geschlossener Form darstellbar ist als auch in Form von Tabellen oder Kurvenscharen. Hiervon ausgehend bedient sich die Erfindung lediglich einer Eingabeeinrichtung für die die geographische Lage des Aufstellungsortes darstellenden Daten, die für jeden Aufstellungsort beispielsweise durch handelsübliches geographisches Kartenmaterial ohne weiteres erhoben werden können. Durch die auf diese Daten ansprechende Verarbeitungseinrichtung wird aufgrund des bekannten Zusammenhangs der an den Aufstellungsort angepaßte Wert der Erdbeschleunigung anstelle des am Eichort ermittelten Wertes bei der Bildung des der gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes zugrunde gelegt. Die Erfindung ermöglicht also eine besonders einfache Korrektur der Abhängigkeit der Waage von ihrem Aufstellungsort. Dabei kann jeder beliebige geographische Lagewert eingegeben und verarbeitet werden, so daß für jeden Aufstellungsort der Lagewert individuell und mit beliebiger Genauigkeit angewendet werden kann.

Eine mögliche und zweckmäßige Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß die Verarbeitungseinrichtung eine den Wert der Erdbeschleunigung in Abhängigkeit von der geographischen Breite und der Höhe des Aufstellungsortes darstellenden Eingabewerten berechnende Einrichtung aufweist. Die zur Berechnung der Änderung des Wertes der Erdbeschleunigung dienende Einrichtung, bei der es sich beispielsweise um eine festverdrahtete Rechenlogik oder um einen entsprechenden Programmteil eines für die Steuerung der Waage vorgesehenen Mikroprozessors handeln kann, braucht dabei nur den zur Auswertung einer die Abhängigkeit von der Erdbeschleunigung von der geographischen Breite und der Höhe des Aufstellungsortes darstellenden Formel ausreichenden Umfang aufzuweisen. Ein Beispiel ist die Formel nach Cassinis, derzufolge für die Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung gilt

$$g = g_0 (1 + 0,005\,2884 \sin^2 \beta - 5,9 \cdot 10^{-6} \sin^2$$

$(2\beta) - h/h_0$),

wobei

$g_0 = 9,78035 \text{ m s}^{-2}$

$h_0 = 3,3 \cdot 10^6 \text{ m}$

β geographische Breite

h Höhe über NN in m.

Eine zweckmäßige Alternative hierzu besteht darin, daß die Verarbeitungseinrichtung eine von der Eingabeeinrichtung zum selektiven Zugriff auf darin in Abhängigkeit von die geographische Breite und die Höhe des Aufstellungsortes darstellenden Daten gespeicherte Werte der Erdbeschleunigung ansteuerbare Einrichtung aufweist. Bei dieser Ausführungsform wird also die Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung nicht formelmäßig berechnet, sondern es werden die Ortsabhängigkeit wiedergebende Kurvenscharen abgespeichert, wobei ansprechend auf die Eingabe der die geographische Breite und die Höhe des Aufstellungsortes der Waage darstellenden Daten die hierfür zutreffende Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung ausgelesen und für die Korrektur verwendet wird.

Eine im Rahmen der Erfindung liegende Ausführungsform besteht darin, daß die Eingabeeinrichtung eine Eingabetastatur aufweist. Die Korrektur des Massewertes erfolgt dabei dadurch, daß am Aufstellungsort der Waage in einem Kalibriermodus von einer hierzu berechtigten Bedienungsperson die die geographische Lage des Aufstellungsortes darstellenden Daten, beispielsweise die aus Landkarten entnommene geographische Breite und die Höhe über Normalnull, manuell eingetastet werden.

Alternativ kann die Erfindung auch derart verwirklicht werden, daß die Eingabeeinrichtung eine Schnittstelle für einen Satelliten-Navigationsempfänger aufweist. Hierbei werden also die die geographische Lage des Aufstellungsortes darstellenden Daten beim Kalibriervorgang über die Schnittstelle automatisch in die Waage übertragen.

Schließlich erscheint wegen der künftig zu erwartenden Verbilligung von Satelliten-Navigationsempfängern auch eine Ausführungsform wirtschaftlich interessant, bei der die Eingabeeinrichtung einen in die Waage integrierten Satelliten-Navigationsempfänger aufweist. Bei dieser Ausgestaltung erfolgt dann völlig automatisch eine kontinuierliche Korrektur auch bei wechselnden Aufstellungsorten, ohne daß es der Zwischenschaltung einer die Kalibrierung veranlassenden Bedienungsperson bedürfte.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung und der Zeichnung, auf die bezüglich einer erfindungswesentlichen Offenbarung aller im Text nicht erwähnten Merkmale ausdrücklich hingewiesen wird. Hierin zeigen:

Fig. 1 ein Blockdiagramm einer Waage mit

einer Anpassungseinrichtung für die Abhängigkeit des ermittelten Massewertes vom Wert der Erdbeschleunigung am Aufstellungsort der Waage, und

Fig. 2 ein Diagramm zur Darstellung der Ortsabhängigkeit der Erdbeschleunigung.

In Fig. 1 weist eine schematisch dargestellte Ausführungsform einer Waage eine Wägebrücke 1 mit einer zur Aufnahme einer zu wiegenden Masse dienenden Wägeplattform 2 auf. Die zu wiegende Masse übt unter dem Einfluß der Erdbeschleunigung eine durch einen Pfeil symbolisierte Gewichtskraft G auf die Wägeplattform 2 aus, wobei diese Gewichtskraft G durch Kraftübertragungsglieder 3 auf eine in der Wägebrücke 1 angeordnete, nicht dargestellte Meßzelle übertragen wird. Die Meßzelle bildet darauf ansprechend ein der Gewichtskraft G entsprechendes elektrisches Signal, das bei der dargestellten Ausführungsform über eine Verbindungsleitung 4 einem Auswertegerät 5 zugeleitet wird. Insbesondere kann es sich bei der Wägebrücke 1 um eine nach dem Prinzip der elektromagnetischen Kraftkompensation arbeitende Wägebrücke handeln, bei der das die Gewichtskraft darstellende elektrische Signal aus dem Kompensationsstrom durch einen Magneten abgeleitet wird, welcher der Gewichtskraft G die Waage hält. Andere Beispiele für mögliche Meßzellen sind Meßzellen mit schwingenden Saiten oder Meßzellen mit Dehnungsmeßstreifen. Doch ist auch jede andere Meßzelle geeignet, durch die die Gewichtskraft erfaßt und darauf ansprechend ein der Gewichtskraft entsprechendes Signal gebildet wird.

In dem Auswertegerät, dessen Funktionen in der Regel durch einen entsprechend programmierten Mikroprozessor gesteuert sind und an das eine Eingabetastatur 6 und eine alphanumerische Sichtanzeige 7 angeschlossen sind, wird ansprechend auf das der Gewichtskraft entsprechende Signal der der zu wiegenden Masse entsprechende Massewert gebildet und auf der Sichtanzeige 7 angezeigt.

Die Umsetzung der mit der Wägebrücke 1 gemessenen Gewichtskraft G in den zugehörigen Massewert m der zu wiegenden Masse beruht auf dem Zusammenhang $G = m \cdot g$, was eine Ermittlung des Wertes der Erdbeschleunigung g erfordert. Dies kann beispielsweise durch einen einmaligen Eichvorgang erfolgen, bei dem eine Eichmasse, deren Massewert genau bekannt ist, auf die Wägebrücke 1 aufgelegt und dadurch ein der Erdbeschleunigung g entsprechender Wert am Eichort ermittelt wird. Mit dem solchermaßen ermittelten Wert der Erdbeschleunigung kann dann die Waage am Eichort betrieben werden.

Wie in Fig. 2 veranschaulicht ist, hängt der Wert der Erdbeschleunigung von der geographischen Lage des Aufstellungsortes der Waage ab. Im einzelnen gibt jede der in Fig. 2 dargestellten Kurven den Zusammenhang zwischen dem Wert der Erdbeschleunigung (Abszisse) und der geographischen Breite (Ordinate) für eine bestimmte Höhe über Normalnull an, wie den den einzelnen Kurven zugeordneten Höhenangaben am oberen Rand des Diagramms zu entnehmen ist. Die in Fig. 2 graphisch dargestellte funktionale Abhängigkeit des Wertes der Erdbeschleunigung von der geographischen Breite und der Höhe über Normalnull läßt sich, jedenfalls angenähert, auch formelmäßig darstellen, wofür beispielhaft auf die Formel nach Cassinis hingewiesen sei.

Wegen dieser Lageabhängigkeit der Erdbeschleunigung ist die Eichung also nur am Eichort gültig. Wenn die Waage an einen davon verschiedenen Aufstellungsort gebracht wird, ist wegen des dort herrschenden geänderten Wertes der Erdbeschleunigung die beispielsweise am Herstellungsort vorgenommene Eichung nicht mehr gültig.

Zur Behebung dieser Schwierigkeit ist bei dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel der Waage in dem Auswertegerät 5 eine Anpassungseinrichtung vorgesehen, in der die gegenüber dem Eichort aufgetretene Änderung des Wertes der Erdbeschleunigung am Aufstellungsort der Waage berücksichtigt wird. Zu diesem Zweck ist das Auswertegerät 5 mit einer Eingabeeinrichtung ausgestattet, deren Funktion im dargestellten Ausführungsbeispiel von der Eingabetastatur 6 wahrgenommen wird. Mittels dieser Eingabeeinrichtung werden in einem Kalibriermodus die geographische Breite des Aufstellungsortes und seine Höhe über Normalnull als die geographische Lage des Aufstellungsortes der Waage darstellende Daten eingegeben. Die Anpassungseinrichtung weist ferner eine Verarbeitungseinrichtung auf, die in dem dargestellten Ausführungsbeispiel ebenfalls in dem Auswertegerät 5 verwirklicht und derart ausgebildet ist, daß sie ansprechend auf die Eingabedaten der Eingabetastatur 6 den zur Bildung des Massewertes m herangezogenen Wert der Erdbeschleunigung entsprechend korrigiert.

Diese Anpassung des Wertes der Erdbeschleunigung entsprechend den die geographische Lage des Aufstellungsortes darstellenden Daten kann sowohl nach der vorstehend erwähnten formelmäßigen Berechnung als auch durch Zugriff auf eine die Kurvenschar von Fig. 2 darstellende Tabelle erfolgen. Im erstgenannten Fall weist die Verarbeitungseinrichtung eine entsprechende Rechenfunktion auf, die beispielsweise durch eine entsprechende Programmierung des zur Steuerung der Waage ohnehin vorgesehenen Mikroprozessors implementiert sein kann. Im zweitgenannten Fall verfügt die

Verarbeitungseinrichtung über eine entsprechende Speicherfähigkeit, beispielsweise in Form eines Bereichs eines mit dem Mikroprozessor gekoppelten Speichers, wobei dann im Kalibrierbetrieb ansprechend auf eine Tastatureingabe von die geographische Breite und die Höhe über Normalnull darstellenden Daten ein zugehöriger Wert der Erdbeschleunigung ausgelesen und der Bildung des Massewertes m am Aufstellungsort zugrunde gelegt wird. Dabei genügt es bei vorgegebener Genauigkeit der Waage, bestimmten Werteintervallen der geographischen Breite und der Höhe jeweils nur einen einzigen abzuspeichernden Erdbeschleunigungswert zuzuordnen.

Ersichtlich können statt der in dem dargestellten Ausführungsbeispiel vorgesehenen Eingabetastatur 6 auch andere Eingabeeinrichtungen Verwendung finden, sofern sie nur geeignet sind, die erforderlichen geographischen Daten an die Verarbeitungseinrichtung zu übermitteln. Insbesondere kann das Auswertegerät 5 mit einer Schnittstelle zum Anschluß eines Satelliten-Navigationsempfängers versehen sein, der die geographischen Daten liefert. Ein solcher Satelliten-Navigationsempfänger könnte auch unmittelbar in das Auswertegerät 5 eingebaut sein. Im letztgenannten Fall bedarf es dann keiner besonderen Maßnahmen, die Autorisierung für den Kalibriervorgang zu sperren, was bei der dargestellten Ausführungsform mit der Eingabetastatur 6 erforderlich ist, um unautorisierte Umeichungen zu verhindern. Derartige Maßnahmen zum Schutz vor unautorisierten Umkalibrierungen sind jedoch bekannt.

Patentansprüche

1. Waage mit einer die von der Erdbeschleunigung hervorgerufene Gewichtskraft einer zu wiegenden Masse messenden Einrichtung (1), einer Einrichtung (5) zur Bildung eines der gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes in Abhängigkeit von einem einem Eichort der Waage entsprechenden Wert der Erdbeschleunigung und einer zur Anpassung des der gemessenen Gewichtskraft entsprechenden Massewertes an den Wert der Erdbeschleunigung am Aufstellungsort der Waage dienenden Einrichtung, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anpassungseinrichtung eine Eingabeeinrichtung (6), in die beliebige, geographischen Lagewerten entsprechende Eingabewerte eingebbar sind, aufweist sowie eine daran angeschlossene Verarbeitungseinrichtung (5), die ansprechend auf jeden derartigen Eingabewert den der Bildung des Massewertes zugrundeliegenden Wert der Erdbeschleunigung an die diesem Eingabewert entsprechende geographische Lage anpaßt.

2. Waage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verarbeitungseinrichtung eine den Wert der Erdbeschleunigung in Abhängigkeit von die geographische Breite und die Höhe des Aufstellungsortes darstellenden Eingabewerten berechnende Einrichtung aufweist. 5
3. Waage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verarbeitungseinrichtung eine von der Eingabeeinrichtung zum selektiven Zugriff auf darin in Abhängigkeit von die geographische Breite und die Höhe des Aufstellungsortes darstellenden Daten gespeicherte Werte der Erdbeschleunigung ansteuerbare Einrichtung aufweist. 10 15
4. Waage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Eingabeeinrichtung eine Eingabetastatur aufweist. 20
5. Waage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Eingabeeinrichtung eine Schnittstelle für einen Satelliten-Navigationsempfänger aufweist. 25
6. Waage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Eingabeeinrichtung einen in die Waage integrierten Satelliten-Navigationsempfänger aufweist. 30

35

40

45

50

55

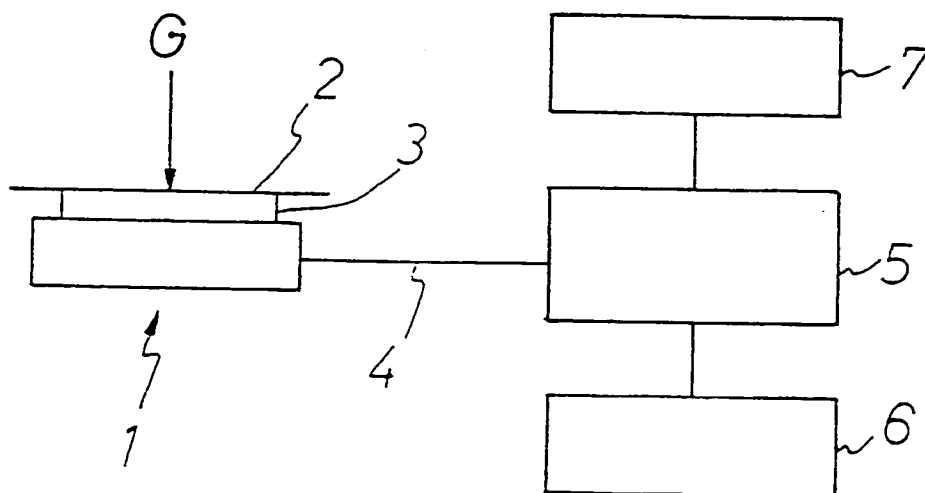


FIG. 1

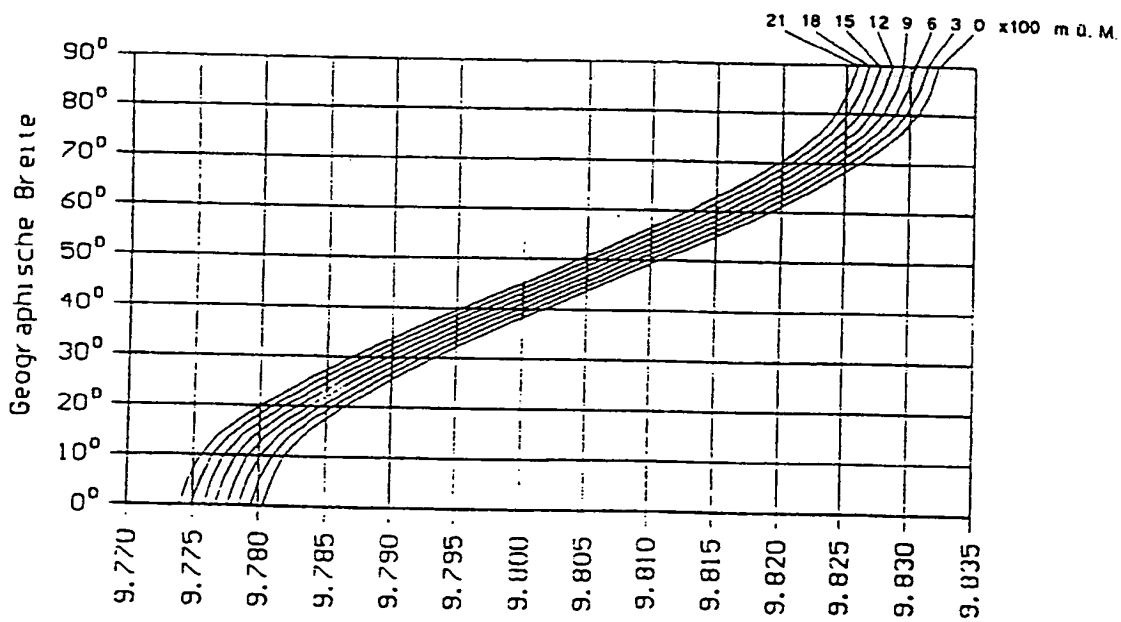


FIG. 2



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 94 10 9739

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.5)
X	FR-A-2 580 804 (MORS S.A.) * Seite 1, Zeile 19 - Zeile 26 * * Seite 2, Zeile 3 - Zeile 15 * * Seite 3, Zeile 5 - Zeile 22 * * Seite 4, Zeile 4 - Zeile 13; Abbildung * ---	1-4	G01G23/01
X	LU-A-84 735 (METTLER INSTRUMENTE AG) * Seite 4, Zeile 35 - Seite 6, Zeile 7; Abbildung * ---	1-4	
X	US-A-4 512 429 (LINUS MEIER) * Zusammenfassung * ---	1-4	
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 6, no. 217 (P-152) (1095) 30. Oktober 1982 & JP-A-57 120 820 (TOKYO DENKI K.K.) 28. Juli 1982 * Zusammenfassung * ---	1	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 6, no. 233 (P-156) (1111) 19. November 1982 & JP-A-57 135 323 (SHIMADZU SEISAKUSHO K.K.) 20. August 1982 * Zusammenfassung * -----	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.5) G01G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	20. September 1994	Ganci, P	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 (12.01.92) (P04000)

